

Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'417
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 770.005
Abo-Nr.: 770005
Seite: 11
Fläche: 46'082 mm²

«Definitiv schwarze Zahlen»

Die Oberaargauer Lantal stellt Textilien für Flugzeuge, Züge und Busse her. Wegen des starken Frankens tritt die Firma mit neuen Produkten die Flucht nach vorne an.

Hans Galli

Der Fall des Euro-Mindestkurses hat Lantal stark getroffen: Der Umsatz ist im vergangenen Jahr um 5 Prozent auf 96,7 Millionen Franken gesunken. Besonders schmerzhaft war der Rückgang um 4,9 Prozent auf noch 72,7 Millionen Franken im Kerngeschäft Luftverkehr. Das Unternehmen habe zwar nur wenige Kunden verloren, aber die Margen seien geschmolzen, sagte Firmenchef Urs Rickenbacher gestern an der Jahresmedienkonferenz in Melchnau.

Rickenbacher sprach angesichts des Umfelds von einem guten Geschäftsjahr 2015. Das Jahr 2016 werde erneut schwierig. Doch mittelfristig werde Lantal vom wachsenden Reisegeschäft profitieren: Die Zahl der Flugpassagiere wachse um 5 bis 6 Prozent pro Jahr - solche Raten kenne kaum eine andere Branche. Überdurchschnittlich wächst die Luftfahrt in China, und dort ist Lantal bei der Flugzeugbestuhlung Marktführer mit einem Anteil von 80 bis 85 Prozent, sagte Rickenbacher weiter. Lantal habe grosse neue Aufträge von Air China, Chengdu Airlines und China Eastern bekommen. Gleichzeitig könne sein Unternehmen auch die neuen Boeing B-777 der Swiss komplett ausrüsten. Neue Chancen winken auch in Iran, allerdings sei die Finanzierung schwierig, weil die Schweizer Banken dort noch nicht vertreten seien. «Aber wir waren früher die Nummer eins bei der Flugzeugausstattung in Iran, und diese Position wollen wir wieder zurückholen», sagte er.

Im Bus- und Bahngeschäft ist der Umsatz um nur 2,1 Prozent auf knapp 14 Millionen Franken zurückgegangen. Wer aufs Jungfrauoch fährt oder in Bern Tram und Bus benutzt, sitzt auf Lantal-Stoffen. Der Bus- und Bahnmarkt wächst zwar weltweit, aber der Preisdruck ist hier laut Rickenbacher noch härter als in der Flugzeugindustrie.

Mehr Lernende eingestellt

Etliche Probleme bereitet dem Unternehmen der stark schwankende Auftragseingang. In einem Monat gebe es viele neue Aufträge, im nächsten einen Drittel weniger. Aber jede Airline wolle ihre Sitze an dem von ihr bestimmten Termin. Lantal muss deshalb laut Rickenbacher auf die Spitzenauslastung ausgerichtet sein. Trotz des Umsatzrückgangs ist die Zahl der Vollzeitstellen nur um eine auf 376 zurückgegangen. Gleichzeitig ist die Zahl der Lernenden um 5 auf 19 gestiegen. Um die Schwankungen bei den Aufträgen aufzufangen, setzt Lantal die Mitarbeitenden an den drei Standorten Langenthal, Huttwil und Melchnau flexibel ein. Insbesondere die Angestellten in der Wollspinnerei in Huttwil müssen häufig in die Teppichproduktion nach Melchnau wechseln.

Wegen des starken Frankens hat Lantal die Investitionen im vergangenen Jahr von 3 auf 1,5 Millionen Franken gekürzt. Sie seien aber nur aufgeschoben, nicht aufgehoben, sagte Rickenbacher. «Als Familienunternehmen müssen wir den Gewinn nicht bekannt geben. Aber wir haben 2015 definitiv schwarze Zahlen geschrieben. Dadurch sind wir in der Lage, mit eigenen Mitteln in unsere Zukunft zu investieren.»

Lichtspiele mit Stoffen

In der jüngeren Vergangenheit hat Lantal vor allem mit seinen individuell einstellbaren, luftgepolsterten Flugzeugsitzen für Furore gesorgt. Künftig soll es sie neben der First- und der Businessclass auch für die Economyclass geben. Auf Wunsch werden die Sitze gar heiz- und kühlbar geliefert.

Neu experimentiert das Langenthaler Unternehmen mit Licht. Zusammen mit Studenten aus Lausanne wurden Visionen entwickelt, wie mit variablen Lichtquellen, durchlässigen und mit Leuchtdioden versetzten Stoffen neuartige Ef-

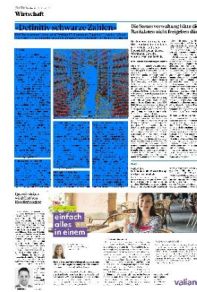
fekte erzielt werden können. Das erlaubt auf die betreffende Airline farblich abgestimmtes Licht, und die Passagiere können mit mehrsprachigen Leuchtschriften begrüsst werden.

Neue Chancen sieht Lantal auch in der textilen Deckenverkleidung von Flugzeugen. Herkömmliche Deckenverkleidungen aus Metall seien schwer und akustisch ungünstig, sagt Rickenbacher. Mit Stoffverkleidungen lasse sich das Gewicht reduzieren, sie schluckten Lärm und sie könnten für Servicearbeiten per Reissverschluss entfernt werden.

Lantal strebt laut Rickenbacher bei der textilen Ausrüstung von Flugzeugen, Bahnen, Bussen und Luxusjachten die weltweite Marktführerschaft an - nicht punkto Grösse, sondern punkto Qualität und Innovation. Weltmarktführer aus dem Oberaargau, lautet seine Vision.

Datum: 22.03.2016

Der Bund



swiss **TEXTILES**

Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'417
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 770.005
Abo-Nr.: 770005
Seite: 11
Fläche: 46'082 mm²



In der Weberei von Lantal: Hier bestellen Kunden von Bernmobil bis Air China. Foto: zvg